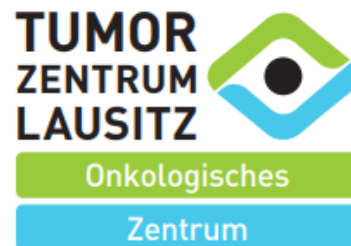


Patienteninformationen



Inhalt

Vorwort	3
Leitbild des TUMORZENTRUMS LAUSITZ	4
Organzentren, Schwerpunktbereiche und Hauptkooperationspartner des TUMORZENTRUMS LAUSITZ ..	5
Die Säulen der Tumorthherapie	6
Tumorchirurgie	6
Strahlentherapie	7
Medikamentöse Tumorthherapie	8
Integrative Therapie	9
Nuklearmedizinische Therapie und Diagnostik	9
Interdisziplinäre Studienzentrale an der Medizinischen Universität Lausitz- Carl Thiem.....	10
Onkologische Pflege an der Medizinischen Universität Lausitz- Carl Thiem	11
Onkologische Trainings- und Bewegungstherapie (OTT)	14
Der Sozialdienst an der Medizinischen Universität Lausitz- Carl Thiem	15
Psychoonkologische Betreuung für Patient: innen und deren Angehörige	15
Ambulante Krebsberatungsstelle	16
Ernährungsberatung an der Medizinischen Universität Lausitz- Carl Thiem	18
Schmerz- und Palliativstation	19
Klinikseelsorge	20
Weiterführende Informationen für Patientinnen und Patienten	22
Sie benötigen Hilfsmittel für die Häuslichkeit?	23
Kooperationspartner für die Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV)	25
Externe Supportivpartner	26
Kooperationspartner des TUMORZENTRUMS LAUSITZ	32
Selbsthilfegruppen- Kontaktdaten und Ansprechpartner	34
Wissenswertes.....	35
Kontakt	36

Vorwort

Liebe Patientin, lieber Patient,
sehr geehrte Damen und Herren,

Ein Krebsbefund stellt für jede betroffene Person und ihre Angehörige einen tiefgreifenden Einschnitt im Leben dar. Neben vielen Fragen und Sorgen entsteht oft auch der Wunsch nach Klarheit, Sicherheit und verlässlicher Unterstützung. Unser Onkologisches Zentrum begleitet Sie auf diesem Weg – mit medizinischer Kompetenz, menschlicher Zuwendung und individuell abgestimmten Therapiekonzepten.

In den vergangenen Jahren hat sich die Krebsmedizin rasant weiterentwickelt. Neue diagnostische Verfahren ermöglichen immer eine immer präzisere Erfassung der individuellen Tumoreigenschaften, sodass Therapien gezielter und schonender eingesetzt werden können. Moderne Operationsmethoden, innovative Strahlentechniken und der Fortschritt in der medikamentösen Tumorthherapie – etwa durch zielgerichtete Therapien, Immuntherapien und personalisierte Behandlungskonzepte – haben die Heilungschancen und die Lebensqualität vieler PatientInnen deutlich verbessert.

Die hohe Komplexität dieser neuen modernen Therapiekonzepte erfordert die koordinierte, qualifizierte und interdisziplinäre Zusammenarbeit vieler Spezialisten aus allen beteiligten Fachbereichen. Diese strukturierte Zusammenarbeit in einem Tumorzentrum ist die essentielle Voraussetzung für die optimale Behandlung unserer Patienten.

Im Mittelpunkt unseres Handels im **TUMORZENTRUMS LAUSITZ** stehen Sie als Patient*in. Wir möchten, dass Sie eine professionelle individualisierte Versorgung ihrer Krebserkrankung auf dem neusten Stand der Wissenschaft bekommen. Wir möchten auch, dass Sie die einzelnen Schritte Ihrer Behandlung verstehen, mitentscheiden und aktiv an Ihrem Genesungsprozess teilnehmen können. Deshalb informieren wir Sie umfassend über Ihre Erkrankung, die diagnostischen Verfahren, die verfügbaren Therapien sowie über unterstützende Angebote zur körperlichen und seelischen Stabilisierung.

Unser interdisziplinäres Team aus Ärzt*innen, Pflegefachkräften, Therapeut*innen, Psycholog*innen und Sozialberater*innen arbeitet eng zusammen, um eine ganzheitliche Versorgung auf höchstem medizinischem Niveau sicherzustellen. Dabei orientieren wir uns an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen, nationalen Leitlinien und den individuellen Bedürfnissen unserer Patient*innen.

In der vorliegenden Zusammenstellung möchten wir Ihnen einen detaillierten Überblick geben, welche Therapieoptionen und unterstützenden Angebote Sie in unserem Tumorzentrum Lausitz von uns erwarten dürfen.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen das **TUMORZENTRUM LAUSITZ** an der Medizinischen Universität Lausitz- Carl Thiem in Cottbus und unsere Partner vor. Gemeinsam stehen wir begleitend an Ihrer Seite.

Mit freundlichen Grüßen und im Namen aller Mitarbeitenden des **TUMORZENTRUMS LAUSITZ**

Ihre

Priv. Doz. Dr. med. Isrid Sturm

Leiterin des Tumorzentrums Lausitz- Onkologisches Zentrum
an der Medizinischen Universität Lausitz- Carl Thiem

Leitbild des TUMORZENTRUMS LAUSITZ

Carl Thiem (1859-1917) prägte die medizinische Versorgung der Lausitz. Sein Anspruch war, hochwertige Behandlung für alle Menschen in der Lausitz zugänglich zu machen. Er hat Zeit seines Lebens für die Verbesserung der medizinischen Versorgung in seiner Region gekämpft und als Krönung seines Lebenswerkes die „Vereinigte Städtische und Thiemsche Heilanstalt“ gegründet, die am 1. April 1914 eröffnet wurde. Die heutige „Medizinische Universität Lausitz - Carl Thiem“ wurde nach ihm benannt.

Das **TUMORZENTRUM LAUSITZ** an der Medizinischen Universität Lausitz- Carl Thiem in Cottbus folgt der Tradition des Klinikgründers Carl Thiem als Partner und Dienstleister in der Region.

Wir verbinden medizinische Exzellenz, gelebte Interdisziplinarität und empathische Begleitung – für die bestmögliche Behandlung und Lebensqualität für unsere Patient*innen. Als lernendes Netzwerk fördern wir den Einsatz aktueller Behandlungsmethoden, höchste Qualität, digitale Medizin, aktive Versorgungsforschung – und schaffen Raum für Leben, Innovation, Wissenstransfer und persönliche Entfaltung unserer Mitglieder.

Die zentrale Aufgabe des **TUMORZENTRUMS LAUSITZ** ist die interdisziplinäre Koordination einer qualitätsgesicherten, umfassenden und ganzheitlichen Behandlung von Krebspatienten. Unabdingbare Voraussetzung für einen reibungslosen Therapieverlauf ist dabei eine enge zeitliche und organisatorische Koordination zwischen den beteiligten Kliniken und Instituten.

Das diagnostische und therapeutische Behandlungskonzept jedes Patienten wird in einer gemeinsamen Besprechung aller Fachdisziplinen – interdisziplinäre Tumorkonferenz – abgestimmt. Das stellt sicher, dass alle Aspekte einer Behandlung Berücksichtigung finden.

Bei Bedarf unterstützen im Rahmen der supportiven Betreuung weitere Fachbereiche in erheblichem Maße die Therapie. (z.B. Onkologische Fachpflege, Stomaberatung, Ernährungsberatung, Physiotherapie, Krankenhausseelsorge)

Zusätzlich wird psychosoziale und psychoonkologische Unterstützung angeboten, um die Erkrankung und ihre Probleme zu bewältigen.

Darüber hinaus werden externe Kooperationspartner eingebunden, mit denen wir gemeinsam für die Prävention, Diagnostik, Therapie und Symptombehandlung der Patienten zuständig sind und deren Kompetenz die umfassende Versorgung absichert. Die kontinuierliche Verbesserung und Intensivierung dieser Partnerschaft ist ein wichtiges Ziel, um eine optimale Behandlungs- und Betreuungsqualität zu erreichen.

Gut strukturierte interdisziplinäre Fort- und Weiterbildungen der Mitarbeiter und Kooperationspartner tragen zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Behandlungs- und Betreuungsqualität der uns anvertrauten onkologischen Patienten bei.

Organzentren, Schwerpunktbereiche und Hauptkooperationspartner des TUMORZENTRUMS LAUSITZ

Brustzentrum & systemische Gynäkoonkologie

Leitung: CÄ Dr. med. Nikola Bangemann
Koordinatorin: LOÄ Juliane Dietsch



Gynäkologisches Krebszentrum inkl. Dysplasieeinheit

Leitung: CA Dr. med. Jörg Schreier
Koordinator: LOA Dr. med. Stephan Sägner



Kopf-Hals-Tumorzentrum

Leitung: CA Prof. Dr. med. Michael Herzog
Koordinatorin: FOÄ Luisa Röse (HNO)



Viszeralonkologisches Zentrum

Leitung: Prof. Dr. med. Björn Brücher
Koordinatorin: Kathrin Neumann

mit

Darmkrebszentrum

Leitung: stellv. CA Dr. med. Tobias Kleemann
Koordinator: Prof. Dr. med. Björn Brücher

und

Pankreaskrebszentrum

Leitung: CA PD Dr. med. habil. Rainer Kube
Koordinator: Prof. Dr. med. Björn Brücher



Zentrum für Hämatologische Neoplasien

Leitung: CA Prof. Dr. med. Martin Schmidt-Hieber
Koordinator: LOA Dr. med. Maximilian Desole



Uroonkologisches Zentrum

(Behandlung von Erkrankungen der Prostata | Niere | Harnblase | Hoden | Penis)

Leitung: CA Dr. med. Bernd Hoshke
Stellvertretende Leitung und Koordinator: OA Bahaa Kamar Aldeen

Schwerpunkt 1- Sonstige Gastrointestinale Tumore

Leitung: Prof. Dr. med. Björn Brücher
Koordinatorin: Kathrin Neumann

Darüber hinaus werden Tumore der Lunge, Tumore der Schilddrüse, Tumore der Haut, Tumore des Zentralen Nervensystems (ZNS), sowie sonstige Tumore behandelt. Ein Organzentrum für neuroonkologische Tumore befindet sich im Status der Gründung.

Die Säulen der Tumorthherapie

Krebserkrankungen können an der Medizinischen Universität Lausitz- Carl Thiem mit verschiedenen Methoden behandelt werden. Die Hauptsäulen in der heutigen Behandlungsstrategie sind:

- Tumorchirurgie
- Strahlentherapie
- Medikamentöse Tumorthherapie
- Integrative Therapie

Für ausgewählte Erkrankungen stehen außerdem modernste nuklearmedizinische Therapieverfahren zur Verfügung.

Tumorchirurgie

Operation bei Krebs – oft entscheidend für die Prognose

Etwa 80% aller Patient*innen mit soliden Tumoren werden im Laufe ihrer Erkrankung operiert. Die Operation ist eine der ältesten und häufigsten Behandlungsmethoden von Tumoren. Und sie hat Gewicht, denn Verlauf und Ergebnis haben wesentlichen Einfluss darauf, ob die Erkrankung geheilt werden kann.

Chirurgische Eingriffe kommen in verschiedenen Krankheitsstadien zum Tragen.

- Diagnostik: Entnahme von **Gewebeproben** (Biopsie), die von Pathologen begutachtet werden
- Operation als lokale Therapie: Die Operation setzt am Entstehungsort des Krebses an. Der **Primärtumor** wird entfernt, um zu verhindern, dass sich der Krebs weiter ausbreitet.
- Auch wenn der Krebs wiederkommt (**Rezidiv**), kann eine erneute Operation sinnvoll sein.
- In bestimmten Fällen werden (einzelne) **Metastasen** herausoperiert. Dies kann die Prognose verbessern oder Beschwerden lindern (z.B. bei Darmkrebs).

Fortschritte in der Krebschirurgie: Beispiel Brustkrebs

Welche Fortschritte in der onkologischen Chirurgie gemacht wurden, lässt sich gut bei der Behandlung von Brustkrebs erkennen. Bis in die 1970er Jahre hinein wurde die betroffene Brust einschließlich der Brustmuskulatur und Lymphknoten komplett entfernt (Mastektomie). Um den Frauen unnötige Schmerzen und körperliche Beeinträchtigungen durch große Defekte so weit wie möglich zu ersparen, wurden die Eingriffe immer sparsamer. So kann die Brust heute bei drei Viertel der operierten Frauen erhalten werden und auch die Entfernung von Lymphknoten in der Achsel wird nicht mehr pauschal empfohlen. Das Ziel, das Ausmaß operativer Eingriffe so weit wie möglich zu reduzieren, ist auch in der medizinischen Leitlinie klar formuliert. Einbußen in der Prognose haben die Frauen dadurch nicht. Im Gegenteil: Ihre Lebenserwartung hat sich verlängert und die Lebensqualität verbessert.

Auch bei anderen Krebserkrankungen sind die Operationsmethoden präziser und schonender geworden. z.B. ist der minimal- invasive Eingriff bei Darmkrebs seit über 20 Jahren Standard. Für manche Operationen kann ein OP-Roboter den Eingriff noch schonender machen (zB Prostatakarzinom). Die Patienten haben dadurch nach dem Eingriff weniger Schmerzen und eine bessere Lebensqualität.

Bei der Beratung vor Operationen orientieren sich unsere Ärzte an medizinischen Leitlinien und dem aktuellen Forschungsstand.

Dabei geht es nicht nur um die Art und den Umfang der Eingriffe, sondern auch darum, wie viel gesundes Gewebe um den Tumor herum und wie viel Lymphabflussgebiet entfernt werden muss, damit möglichst keine Krebszellen zurückbleiben.

Gute onkologische Chirurg*innen benötigen auch umfassendes Wissen über andere mögliche Krebstherapien. Nur dann können sie in interdisziplinären Tumorkonferenzen kompetent über den gesamten Therapieablauf mitentscheiden. Manche Patienten erhalten vor der Operation eine Behandlung mit Medikamenten (zB Chemotherapie, Immuntherapie, zielgerichtete Therapie), um den Tumor zu verkleinern und besser operieren zu können. Nur wenn die Operierenden alles beachten, können sie ggf. entsprechende Maßnahmen vorbereiten. Ständige Aus- und Weiterbildungen gewährleisten immer den aktuellsten Wissensstand.

Strahlentherapie

Die Strahlentherapie stellt eine hochwirksame, schonende Methode zur Behandlung lokalisierter Prozesse dar. Diese Therapie kann sowohl mit dem Anspruch auf vollständige Heilung als auch mit dem Ziel der Linderung einzelner Beschwerden, wie z.B. Schmerzen, durchgeführt werden. Bei der Therapie von Krebserkrankungen kommt der Bestrahlung deshalb ein sehr hoher Stellenwert zu. Für 50- 70 Prozent aller Patienten mit einem Tumorleiden besteht im Verlauf der Erkrankung die Möglichkeit, eine Strahlenbehandlung einzusetzen.

Dazu wird ionisierende Strahlung, wie beispielsweise ultraharte Röntgenstrahlung, zur Vernichtung bösartiger Zellen sehr gezielt verwendet. Unserer Klinik stehen unterschiedliche Geräte mit verschiedenen Strahlenqualitäten zur Verfügung. Damit wird sichergestellt, dass individuell für jeden Patienten die optimale Bestrahlungsmethode ermittelt und angewendet werden kann. Durch die genaue computerbasierte individuelle Planung und Anpassung der verschiedenen physikalischen- und Geräteparameter wird eine maximale Schonung von gesunden Strukturen bei gleichzeitig hoher Wirksamkeit am Tumor erreicht. In aller Regel erfolgt die Applikation der einzelnen Bestrahlungen in entspannter Lage und ist völlig schmerzfrei. Die notwendige Zeit ist individuell sehr verschieden, beträgt jedoch meist nicht mehr als 15 Minuten. Für die Mehrzahl der Patienten ist die Behandlung ambulant durchführbar. Für alle anderen steht uns eine Bettenstation in unmittelbarer Nähe zu den Bestrahlungsgeräten zur Verfügung. Hier ist auch die parallele Durchführung anderer Therapien, wie z.B. einer Chemotherapie oder einer Einstellung auf spezielle Schmerzmedikamente, möglich.

Im gemeinsamen Gespräch werden wir mit Ihnen die Krankheitssituation analysieren und die Möglichkeiten der Strahlenbehandlung sowie die Behandlungsziele erörtern. Dazu benötigen wir alle Unterlagen zu den bisherigen Untersuchungen und Therapien. Natürlich werden wir Sie auch umfassend über mögliche Nebenwirkungen und Risiken informieren. Sie erfahren die Details über die Anzahl der geplanten Bestrahlungen, den Zeitraum der Behandlung und wir werden die organisatorischen Fragen mit Ihnen klären. Im Verlauf der meist mehrere Wochen dauernden Therapie haben Sie intensiven Kontakt mit dem Personal der Klinik. In regelmäßigen Gesprächen informieren wir uns bei Ihnen über die Verträglichkeit der Behandlung und kontrollieren bestimmte Labor- und Geräteparameter, um den sicheren Ablauf der Therapie zu überwachen. Selbstverständlich haben Sie auch immer die Möglichkeit, uns über neue Situationen oder Beschwerden zu informieren. Dazu steht Ihnen während der gesamten Zeit ein kompetenter Ansprechpartner der Klinik zur Verfügung.

Medikamentöse Tumorthherapie

Unter dem Oberbegriff «**Medikamentöse Tumorthapien**» wird heute eine Vielzahl von Medikamentenarten mit je unterschiedlichen Wirkmechanismen zusammengefasst. Früher sprach man praktisch nur von Chemotherapie.

Je nach Person, Krebsart und Krankheitsstadium kommt die eine oder andere Medikamentenart oder eine Kombination verschiedener Medikamente zum Einsatz.

Bei einer **Chemotherapie** handelt es sich um Medikamente, die das Wachstum der Krebszellen hemmen oder abtöten. Solche Medikamente nennt man Zytostatika. Es gibt viele verschiedene Zytostatika, die je nach Krebserkrankung und Krankheitsstadium alleine oder in Kombination, als Infusion, als subkutane Spritze oder als Tablette eingesetzt werden.

Wie wirken Zytostatika? Menschliche Zellen teilen sich regelmäßig, die Zellteilung durchläuft dabei verschiedene Phasen. Zytostatika stören die unterschiedlichen Teilungsphasen von Krebszellen und hemmen so das Wachstum des Tumors. Auch gesunde Zellen, die sich häufig teilen, werden dadurch geschädigt. Dies ist die Hauptursache verschiedener unerwünschter Wirkungen, die während einer Chemotherapie auftreten können.

Welche Nebenwirkungen (allgemein) können auftreten? Zu den rasch teilenden Zellen gehören beispielsweise die Zellen der Darmschleimhaut, der Haarwurzel oder die Blutzellen.

Dementsprechend können Nebenwirkungen wie Durchfall, Haarausfall und Blutarmut auftreten und es besteht eine erhöhte Anfälligkeit für Infektionskrankheiten.

Die meisten Nebenwirkungen lassen sich heute allerdings durch vorbeugende Maßnahmen oder zusätzliche Medikamente mildern oder sogar verhindern.

Da die Organe die Fähigkeit haben sich zu erholen, gehen die Nebenwirkungen nach der Behandlung zurück.

Chemotherapien werden oft über eine Infusion verabreicht. Manche Krebsarten lassen sich hauptsächlich durch eine Chemotherapie behandeln, beispielsweise Leukämien und Lymphome. Bei anderen Krebsarten wird die Chemotherapie nach einer Operation und/oder einer Bestrahlung angewendet. Damit sollen eventuell noch im Körper vorhandene Tumorzellen zerstört werden. Eine Chemotherapie kann auch schon vor einer Operation erfolgen, um den Tumor zu verkleinern und dadurch die Erfolgsaussichten der Operation zu verbessern.

In der palliativen Situation kann eine Chemotherapie möglicherweise die Beschwerden von Patienten lindern und so ihre Lebensqualität verbessern.

Die Durchführung der Chemotherapie kann unter ambulanten oder stationären Bedingungen erfolgen. Dies wird entsprechend der Art der Therapie unter Berücksichtigung der Umstände des individuellen Patienten organisiert. Im **TUMORZENTRUM LAUSITZ** gibt es eine zentrale multidisziplinäre Therapieeinheit im Haus 63, 1. Etage. Für das **TUMORZENTRUM** sind die Onkologische Tagesklinik, der interdisziplinäre Bereich zur Chemotherapieverabreichung, die hämatologische Ermächtigungsambulanz und das MVZ für Gynäkologie und Senologie räumlich zusammengefasst. (Haus 63)

Die medikamentöse Tumorthherapie von akuten Leukämien erfolgt vorrangig auf der Station M2/3 und die Therapie urologischer Tumore auf der Station URO1. In allen Bereichen des Hauses wird die Chemotherapie nach einheitlichen Organisationsprinzipien verabreicht.

Außerdem kooperieren wir mit den hämato-onkologischen Praxen in der Umgebung.

Weitere Fragen zur medikamentösen Tumorthherapie werden im individuellen Arztgespräch mit jedem Patienten vor Therapiebeginn besprochen und die Modalitäten der Durchführung festgelegt. In diesem Arztgespräch bleibt jederzeit genug Raum, um Ihre individuellen Fragen zu klären.

Antihormonelle Therapie und Immuntherapie

Wann kann eine antihormonelle Therapie in Frage kommen? Das Wachstum gewisser Krebsarten hängt vom Stoffwechsel der Geschlechtshormone ab. Unterdrückt man mit Medikamenten die Wirkung dieser Hormone, hemmt dies das Wachstum der Krebszellen.

Angewendet wird eine solche Therapie vor allem bei manchen Formen von Brust- oder Prostatakrebs und im Anschluss an andere Behandlungen wie Operation oder Chemotherapie.

Welche Nebenwirkungen können auftreten? Eine antihormonelle Therapie dauert in der Regel mehrere Jahre. Dabei können Nebenwirkungen auftreten. Bei Frauen sind das beispielsweise Hitzewallungen, Schwitzen, Stimmungsschwankungen und trockene Schleimhäute an den Geschlechtsorganen. Bei Frauen vor der Menopause bleibt die Menstruation aus.

Wie wirkt die Immuntherapie? Bei einer Immuntherapie erhält der Patient Medikamente, die das Abwehrsystem des Körpers als Ziel haben, und dafür sorgen, dass es (wieder) gegen Krebszellen vorgehen kann. Die Immuntherapie in Form der aPD-1/aPD-L1 Antikörper („Immuncheckpointinhibitoren“) hat in den letzten 10 Jahren der medikamentösen Tumorthherapie ein hochwirksames neues Therapieprinzip hinzugefügt. Die Zahl der Krebsarten, die von einer solchen Behandlung profitieren, ist stetig gestiegen.

Zielgerichtete Therapien

Wie wirken zielgerichteten Therapien? Auf und in jeder menschlichen Zelle gibt es unterschiedliche Merkmale (Rezeptoren, Antigene etc.), an die sich Moleküle gezielt binden.

Krebszellen können etwa Rezeptoren oder Antigene aufweisen, die bei gesunden Zellen nicht oder wesentlich seltener vorkommen. Diese spezifischen Merkmale sind das Ziel von zielgerichteten Therapien: Die Medikamente erkennen Tumorzellen und docken an diesen an. Über unterschiedliche Mechanismen kann das Wachstum eines Tumors durch zielgerichtete Medikamente gebremst werden. Gesunde Zellen werden dabei nicht oder weniger stark angegriffen, sodass die Nebenwirkungen gezielter Therapien in der Regel weniger stark sind als bei einer Chemotherapie.

Durch die neuen Pfeile im Köcher der medikamentösen Tumorthherapie gibt es zunehmend Fälle, wo früher lebensbedrohliche metastasierte Krebserkrankungen zu einer Art chronischen Erkrankung werden, die immer wieder Behandlung bedürfen, die aber so schonend ist, dass die Lebensqualität hoch bleibt.

Integrative Therapie

Die Integrative Therapie umfasst die Stärkung der gesunden Anteile und die Förderung der persönlichen Ressourcen durch psychoonkologische Angebote, Ernährungsberatung, onkologische Physiotherapie und Beratung zu komplementären Therapieoptionen.

Nuklearmedizinische Therapie und Diagnostik

Die Nuklearmedizin nutzt offene radioaktive Stoffe für Diagnostik und therapeutische Verfahren. Im Carl-Thiem-Klinikum wurde die nuklearmedizinische Diagnostik 1975 eingeführt. Seit 1997 werden radioaktive Isotope auf einer eigenen Station angewendet, und in 2025 wurde eine neue Radiopharmazie eröffnet. Nuklearmedizinische Untersuchungstechniken sind wichtige nicht-invasive, aber relativ aufwändige

diagnostische Tests, die im Zusammenhang mit anderen Untersuchungsmethoden zur Bestätigung oder zum Ausschluss der vermuteten Erkrankung führen. Heute können mit so genannten Gammakameras, aber auch mit anderen Messverfahren fast alle Organsysteme und Funktionen des menschlichen Organismus untersucht werden.

Die Nuklearmedizinische Klinik der Medizinischen Universität Lausitz Carl- Thiem bietet das komplette Untersuchungsprogramm der konventionellen Nuklearmedizin sowie der PET/CT-Diagnostik mit verschiedenen Tracern (zB FDG, PSMA, SSTR) , eine hochmoderne Hybridbildgebung, an.

Die Positronenemissionstomographie (PET) ist eine bildgebende Methode zur nicht-invasiven Erfassung und Darstellung metabolischer bzw. funktioneller Zusammenhänge. Mittels der PET können dreidimensional Radioaktivitätsverteilungen in Geweben räumlich erfasst, dargestellt und quantifiziert werden. Bei der FDG-PET wird ein radioaktiv markiertes Glukoseanalogon verwendet. Der radioaktiv markierte Traubenzucker (FDG) wird überall gespeichert wird, wo eine erhöhte Stoffwechselaktivität vorhanden ist, dies kann physiologisch z.B. im Gehirn oder Herzmuskel aber auch in pathologischen Veränderungen (z.B. Tumore mit erhöhter Zellteilung, Entzündungen, etc.) der Fall sein. Beim PSMA-PET z.B. wird ein radioaktiv markierter Ligand für ein Tumorantigen benutzt, um die Diagnostik zu spezifizieren und ggf kann – mit einer anderen radioaktiven Payload - eine Radioligandentherapie durchgeführt werden (Therapie und Diagnostik – Theranostik)

In der Nuklearmedizinischen Therapiestation werden Patientinnen und Patienten betreut, insbesondere bei der Durchführung der Radiojodtherapie gut- und bösartiger Schilddrüsenerkrankungen, aber auch Gelenkbehandlungen und Schmerztherapien. Neben der Diagnostik und Therapie stationärer Patientinnen und Patienten ist durch die seit Januar 2015 bestehende nuklearmedizinische Praxis, jetzt im Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ), die Betreuung ambulanter Patientinnen und Patienten aus Cottbus und der Umgebung möglich.

Als weitere Behandlungen werden sowohl die Gelenktherapie (Radiosynoviorthese) bei entzündlichen Erkrankungen der Gelenke als auch die Schmerztherapie mit Samarium bei bestimmten Knochenmetastasen (Prostatakarzinom, Mammakarzinom, Bronchialkarzinom) angeboten, wobei diese in der Regel nicht stationär erfolgen muss. Im Arbeitsbereich Heißes Labor werden die notwendigen Radiopharmaka täglich hergestellt sowie die Qualitätsprüfung durchgeführt.

Interdisziplinäre Studienzentrale an der Medizinischen Universität Lausitz- Carl Thiem

Als Universitätsmedizin bietet die MUL-CT alle Möglichkeiten innovativer Patientenversorgung im Bereich Diagnostik, Bildgebung und operative/interventionelle Verfahren. Die Interdisziplinäre Studienzentrale ist eine zentral organisierte Service-Einrichtung, welche klinische Forschungsprojekte und Studien an der Medizinischen Universität Lausitz – Carl Thiem unterstützt und durchführt. Ein Schwerpunkt liegt in der Betreuung von Studien in den Organzentren des TUMORZENTRUMS LAUSITZ.

Wie können Sie als Patienten bzw. Patient an einer klinischen Studie teilnehmen?

Ihre behandelnde Ärztin oder Ihr behandelnder Arzt wird abwägen, ob eine Teilnahme an den derzeit angebotenen Studien für Sie in Frage kommt und sinnvoll ist. Bei einer Krebserkrankung wird zudem in einem interdisziplinären Team von Ärztinnen und Ärzten innerhalb der regelmäßig stattfindenden Tumorkonferenzen geprüft, ob eine Patientin oder ein Patient für eine Studie geeignet ist. Schließlich wird Ihr Arzt Sie in einem ausführlichen Aufklärungsgespräch darauf hinweisen, dass er Sie für eine bestimmte Studie geeignet findet und Sie fragen, ob Sie an der vorgeschlagenen Studie teilnehmen möchten.

Nähere Informationen zu der Studie erhalten Sie selbstverständlich auch in schriftlicher Form. Nach ausreichender Bedenkzeit und Ihr freiwilliges Einverständnis vorausgesetzt, haben Sie dann die Möglichkeit, in die Studie eingeschlossen zu werden. Es entstehen Ihnen dadurch keine Kosten. Sollten Sie es sich zu einem späteren Zeitpunkt anders überlegen, können Sie jederzeit und ohne Angabe von Gründen Ihr Einverständnis zurückziehen, ohne dass Ihnen daraus Nachteile entstehen. Sollten Sie sich gänzlich gegen eine Studienteilnahme entscheiden, werden Sie natürlich trotzdem mit der besten bekannten Therapie behandelt.

Welchen Vorteil bietet Ihnen die Teilnahme an einer Studie?

Als Studienpatient werden Sie besonders intensiv betreut und regelmäßig untersucht und überwacht. Ihre Daten (in pseudonymisierter oder anonymisierter Form) werden dabei für die Entwicklung neuer Medikamente und/oder Behandlungsformen herangezogen. Sollten Sie als Patient an einer nicht-interventionellen Studie (NIS), Anwendungsbeobachtung (AWB) oder Registerstudie teilnehmen, kann es sein, dass Ihnen kein direkter Nutzen zugutekommt, Sie aber erheblich dazu beitragen, dass künftigen Patienten besser geholfen werden kann.

Onkologische Pflege an der Medizinischen Universität Lausitz- Carl Thiem

Wir sind für Sie da!

Sehr geehrte Patientin, Sehr geehrter Patient,

Sie haben vor kurzem die Diagnose einer Krebserkrankung erhalten. Ihr behandelnder Arzt wird Sie bereits ausführlich über die Erkrankung und Therapie informiert haben. Dennoch ergeben sich für Sie möglicherweise noch viele weitere Fragen.

Die Onkologische Fachpflege an der Medizinischen Universität Lausitz- Carl Thiem bietet Ihnen Hilfe bei Ihren individuellen Problemen und unterstützt Sie, die richtigen Ansprechpartner im weiteren Therapieverlauf zu finden.

Ziel der Unterstützung ist, Ihre Behandlung für Sie verständlich zu gestalten, die Eigenständigkeit im Umgang mit der Therapie zu fördern und die Akzeptanz durch das Einbringen Ihrer Ideen und Maßnahmen zu steigern.

Was bedeutet Onkologische Pflege?

Die Onkologische Pflege hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen in jeglicher Phase einer Krebserkrankung zu unterstützen und zu betreuen.

Warum ist es notwendig, ein onkologisches Pflegeangebot zu unterbreiten?

Immer speziellere und auf die Bedürfnisse ihrer Erkrankung abgestimmte Therapien machen es notwendig, Patienten mit der Diagnose einer Tumorerkrankung individuell zu begleiten. Hier möchten wir Ihnen nicht nur Hilfestellung, sondern auch Sicherheit rund um Ihre Erkrankung auf aktuellem, wissenschaftlichem Niveau bieten.

Als ein Ansprechpartner Ihres Behandlungsteams ergänzen wir Inhalte und Leistungen des ärztlichen Dienstes, des Sozialdienstes, der Physiotherapie, der Ernährungsberatung, der Psychoonkologie und der Seelsorge.

IHRE ANSPRECHPARTNER ONKOLOGISCHE FACHPFLEGE IN DER MEDIZINISCHEN UNIVERSITÄT LAUSITZ – CARL THIEM

Koordinatorin onkologische Fachpflege

Kathrin Wolf Tel.: 0355 4679688

OT1, URO, NC1

Theresa Giebler Tel.: 0355 4679775

F1, S1

Diana Dullin Tel.: 0355 462468

Station M2/3

Benjamin Skade, Teamleitung Tel.: 0355 4679130

Dieter Urbach

Kathrin Wolf Tel.: 0355 4679688

M4/1, M4/2

Lea Herzog Tel.: 0355 463152

Station C3

Jeannine Thinius, Teamleitung Tel.: 0355 463422

Station MKG/ HNO

Robin Leschke Tel.: 0355 462229

PAL1

Kathrin Wolf Tel.: 0355 4679688

BREAST NURSE DER MEDIZINISCHEN UNIVERSITÄT LAUSITZ – CARL THIEM

Breast Nurse

Maria Beier Tel.: 0355 4679426

ONKOLOGISCHE FACHPFLEGE

IN DER
MEDIZINISCHEN UNIVERSITÄT
LAUSITZ – CARL THIEM

GESTALTUNG: Dr. Barbara Schödel-Greif / FOTO: CTK / 2015



Tipps für den Tag der Chemotherapie

- Versuchen Sie ein, bis zwei Stunden vor und nach der Chemotherapie möglichst wenig zu essen.
- Trinken Sie viel am Tag (Tee, klare Suppen, Fruchtsaftschorle oder stilles Wasser), denn bei der Chemotherapie müssen die anfallenden Abbauprodukte der Zellen über die Niere ausgeschieden werden.
- Falls Sie Übelkeit verspüren, trinken Sie möglichst nur schluckweise Tee oder Wasser.
- Eiswürfel – wahlweise aus Tee oder Saft – zu lutschen, kann Ihnen helfen.
- Wiegen Sie sich regelmäßig.

Eine unbehandelte Übelkeit und die daraus resultierende Appetitlosigkeit sowie Erbrechen können zu weitreichenden Problemen wie ungewolltem Gewichtsverlust und Wassermangel (Dehydration) führen.

Unser Angebot

Zu folgenden möglichen Fragen bieten wir Ihnen und Ihren Angehörigen Hilfestellung und Beratung:

- Mundschleimhautveränderungen
- Haarausfall
- Durchfall, Verstopfung und Blähungen
- Übelkeit, Erbrechen und Sodbrennen
- Schmerzen
- Müdigkeit und Schlafstörungen
- Atemnot
- Geschmacksstörungen
- Appetitlosigkeit
- Haut- und Nagelveränderungen
- Gewichtsverlust und Ernährung
- Sexualität und Partnerschaft

- **Lebensqualität durch Sport**



Onkologische Trainingstherapie (OTT)



Ein Therapieangebot der Abteilung

Physiotherapie, funktionelle Ergotherapie und Logopädie

Onkologische Trainings- und Bewegungstherapie (OTT)

„LEBEN IST BEWEGUNG! BEWEGUNG IST LEBEN!“



Die positive Wirkung körperlicher Aktivität auf die Psyche und den gesamten Heilungsprozess ist nachgewiesen.

Mit dem Angebot der Onkologischen Trainings- und Bewegungstherapie (OTT) erhalten Sie die Möglichkeit ab Diagnosestellung, begleitend zur medizinischen Therapie, während der Rehabilitation und Nachsorge an einem personalisierten bewegungstherapeutischen Training teilzunehmen. Unter professioneller Anleitung, mit einem persönlich formulierten Trainingsziel und einem individuell erstellten Trainingsplan erhalten und verbessern Sie Ihre Leistungsfähigkeit. Neben der allgemeinen Kräftigung und der Linderung von Nebenwirkungen soll Ihnen ein eigständiges Training ermöglicht werden.

Ihnen stehen zwei Onkologische Trainingstherapeutinnen sowie ein Team von ambulanten Physiotherapeuten zur Seite.

NEU ist das Konzept einer „Onkologischen Bewegungs- und Trainingstherapie Gruppe“. Das Training findet einmal wöchentlich 60 min für max. 3 Patient: innen statt. Dieses Angebot richtet sich an Patienten vor Beginn einer medizinischen Therapie, während der medizinischen Therapie in der ambulanten Versorgung, Patienten in der Nachsorge mit anhaltenden Nebenwirkungen und an Krebspatienten mit einem chronischen Krankheitsverlauf (Palliation).

KONTAKT UND INFORMATIONEN

Telefon (Anmeldung): 0355- 462200 | E-Mail: Therapieplanung @mul-ct.de

Physiotherapeutinnen mit abgeschlossener Weiterbildung zur Onkologischen Trainingstherapie:
Frau Werner und Frau Lüttich

Der Sozialdienst an der Medizinischen Universität Lausitz- Carl Thiem

Aufgabenspektrum:

- Beratung in schwierigen Lebenssituationen und Hilfe bei der Krankheitsbewältigung
- Beratung und Vermittlung ambulanter und stationärer Nachsorge
- Beratung und Vermittlung stationärer oder ambulanter Rehabilitationsmaßnahmen
- Vermittlung von Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen
- Sozialrechtliche Informationen und Interventionen in den relevanten Rechtsbereichen

Psychoonkologische Betreuung für Patient: innen und deren Angehörige

Die Diagnose Krebs wird von den meisten Betroffenen und Angehörigen gleichermaßen als schwerwiegendes Ereignis erlebt. Auch die körperlichen Belastungen und Veränderungen im Verlauf der medizinischen Therapien stellen eine große Herausforderung dar. Mithilfe psychoonkologischer Betreuung können Ressourcen (Quellen von Kraft, Freude und Unterstützung) gesucht werden, um eine persönliche Bewältigung der Erkrankung und ihrer Folgen zu fördern. Das Ziel ist, Schritt für Schritt vorhandene Stärken und Fähigkeiten zu aktivieren und zu nutzen.

Hierfür bietet das Team der Psychoonkologie eine professionelle Begleitung und Unterstützung an:

- Individuelle Unterstützung und Begleitung in allen Phasen der Behandlung
- Förderung der Krankheitsverarbeitung und Stressbewältigung
- Aktivierung persönlicher Ressourcen
- Berücksichtigung des sozialen Umfelds (Angebote von Paar/Familiengesprächen)
- Unterstützung bei Entscheidungen im Behandlungsverlauf
- Stabilisierung und Entlastung in Krisensituationen
- Umgang mit belastenden Gefühlen (Angst, Depressivität, Hilflosigkeit, Wut etc.) und körperlichen Veränderungen
- Durchführung von Entspannungsverfahren (AT, PMR, Imaginationstechnik, CIPBS)
- Vermittlung weiterer Unterstützungsangebote im ambulanten Sektor (psychologische Weiterbetreuung, Kontakt zu Selbsthilfegruppen)

Ambulante Krebsberatungsstelle

DIAGNOSE KREBS

WIR LASSEN SIE NICHT ALLEIN!

Die Diagnose einer Krebserkrankung stellt einen tiefen Einschnitt im Leben eines jeden Betroffenen, aber auch seines ganzen sozialen Umfelds dar.

Da die Erkrankung viele Fragen aufwirft, möchten wir in unserer Beratungsstelle Krebspatienten und Angehörigen zur Seite stehen und psychologische und soziale Beratung anbieten.

Das Leben mit Krebs kostet viel Kraft. Wir wollen Sie dabei nicht allein lassen und Sie während des gesamten Krankheitsverlauf beratend begleiten.

Ratsuchende können kurzfristig und ohne bürokratischen Aufwand einmalig oder mehrfach Beratungen in Anspruch nehmen – je nach Wunsch entweder telefonisch oder persönlich in unserer Beratungsstelle. Sie können auch mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin oder mit der ganzen Familie zu uns kommen. Auch die Teilnahme an einer unserer Gruppensitzungen ist möglich.

Unsere Beratungsangebote sind vertraulich, kostenlos und unabhängig. Die Verbesserung der psychosozialen Situation von Krebspatienten und ihren Angehörigen gehört zu unseren wichtigsten Aufgaben.

WIR BIETEN:

- Psychoonkologische Unterstützung
- Beratung in sozialen und sozialrechtlichen Fragen
- Unterstützung bei finanziellen Problemen
- Krisenintervention
- Trauerbegleitung
- Gruppenangebote
- Vermittlung von sonstigen Hilfsangeboten (Selbsthilfegruppen, Hospizdienst, Trauergruppen etc.)

UNSER TEAM:

■ **Leitung:** Dr. med. Nikola Bangemann
Chefärztin Brustzentrum & Systemische Gynäkoonkologie

■ **Assistenz:** Alexandra Kutzke
Stellv. Assistenz: Sandra Schatke

■ **Psychosoziale Beratungsfachkräfte:**
Bereich Psychologie / Psychoonkologie:
Annett Berger, Santiago Celorio Galan, Anja Kerschek, Sarah Klauschk, Ruth Kohlbacher, Jonny Schneider

Bereich Sozialarbeit:

Anja Handreg
Jana Nohr



»Kein Mensch kann den anderen von seinem Leid befreien, aber er kann ihm Mut machen, sein Leid zu tragen.«

SELMA LAGERLÖF

KONTAKT

**Ambulante Krebsberatungsstelle an der
Medizinischen Universität Lausitz – Carl Thiem**
ANSCHRIFT: Thiemstr. 111, 03048 Cottbus, Foyer, Haus 7
(Eingang über Haupteingang Leipziger Straße)
TELEFON: (03 55) 46-19 95 | FAX: (03 55) 46-30 93
E-MAIL: krebsberatungsstelle@mul-ct

UNSERE BERATUNGSZEITEN SIND:

Mo, Mi, Do 08.00–16.00 Uhr
Di 08.00–18.00 Uhr
Fr 08.00–14.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Die Beratung erfolgt persönlich oder telefonisch. In jedem Fall ist eine vorherige Terminvereinbarung erforderlich.

IHR ERSTER TERMIN:

WIR FREUEN UNS ÜBER IHRE SPENDEN!

Die Arbeit der Beratungsstelle ist derzeit teilfinanziert durch die Krankenkassen im Rahmen eines Förderprojektes. Um den Krebspatienten der gesamten Region langfristig zur Seite stehen zu können, sind wir auf die Spendenbereitschaft von Einzelnen und Organisationen angewiesen! Für eine korrekte Zuordnung Ihrer Spende geben Sie bitte den unten genannten Verwendungszweck mit an. Gerne stellen wir Ihnen auf Wunsch eine Bescheinigung über Ihre Spende aus. Dazu vermerken Sie bitte neben Ihrem Namen und Ihrer Anschrift »Spendenbescheinigung« auf dem Überweisungsträger. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!

BANK: Sparkasse Spree-Neiße
IBAN: DE97 1805 0000 3205 1110 00
BIC: WELADEDICBN
KONTOINHABER: Medizinische Universität Lausitz – Carl Thiem
VERWENDUNGSZWECK: Spende Krebsberatungsstelle

AMBULANTE KREBS- BERATUNGS- STELLE

AN DER MEDIZINISCHEN
UNIVERSITÄT LAUSITZ –
CARL THIEM

GEFÄLLT UNS: Dr. Andrea Schödel, GmbH | Foyer, CTK | 2024

**Medizinische Universität
Lausitz – Carl Thiem**

Kontakt:

Ambulante Krebsberatungsstelle

Tel: (0355) 46-19 95

E-Mail: krebsberatungsstelle@mul-ct.de

Ernährungsberatung an der Medizinischen Universität Lausitz- Carl Thiem

Essen und Trinken gehören zu den Grundbedürfnissen eines jeden Menschen und tragen maßgeblich zur Sicherstellung der Lebensfunktionen bei. Der Ernährung kommt eine wichtige Rolle, sowohl für den Erhalt der Gesundheit als auch bei der Entstehung bestimmter Erkrankungen zu. Zudem spielt die Ernährung eine wichtige Rolle während einer Krankheit. Bei einer Krebserkrankung gilt heute die Ernährung als wichtiger Baustein der Therapie und kann den Krankheitsverlauf positiv beeinflussen.

Aus diesen Gründen kümmern sich an der Medizinischen Universität Lausitz- Carl Thiem verschiedene Ernährungsfachkräfte um betroffene Patienten.

- Frau Förster, M.sc. Ernährungswissenschaft
- Frau Piatyszek, Diätassistentin, Diabetesberaterin
- Frau Winkler, Dipl.oec.troph. (FH)
- Frau Moiseeva, B.Sc. Ernährungstherapie
- Frau Notzke, Diätassistentin
- Frau Schönbild, Diätassistentin
- Frau Pielenz, Diätassistentin
- Frau Conrad, Diätassistentin
- Frau Splichal, Diätassistentin

Ernährungsberatungen werden bei allen onkologischen Erkrankungen sowie zu Magen-Darm-Erkrankungen, Diabetes mellitus, Nahrungsmittelunverträglichkeiten, Nierenerkrankungen und vieles mehr durchgeführt.

Als onkologischer Patient haben Sie ein erhöhtes Risiko, eine Mangelernährung zu entwickeln. Bei einer Mangelernährung werden dem Körper über einen längeren Zeitraum zu wenig Energie und Nährstoffe zugeführt. Die Auswirkungen sind vielfältig. Erhöhte Infektanfälligkeit, Wundheilungsstörungen oder eine verminderte Therapieverträglichkeit sind nur einige Beispiele. Daher ist es von Bedeutung Ihren Ernährungszustand regelmäßig zu überwachen.

Aufgabenspektrum zum Schwerpunkt Mangelernährung/ Ernährung bei Krebs:

- Erfassung des Ernährungsstatus
- Diätberatung
- Ernährungstherapie in ausgewählten Situationen und bei krankheits- und therapiebedingten Nebenwirkungen
 - Geschmacksveränderungen
 - Appetitlosigkeit
 - Durchfall, Verstopfung etc.
- Künstliche Ernährung
- Keimarme Ernährung

Verlieren Sie unbeabsichtigt Gewicht, geben Sie bitte Ihrem Arzt Bescheid, wir unterstützen Sie gern!

Schmerz- und Palliativstation

Ärztliche Leitung: OÄ Dr. med. Sabine Stöbe

Pflegegruppenleitung: Benjamin Skade

„NICHT DEM LEBEN MEHR TAGE, SONDERN DEN TAGEN MEHR LEBEN GEBEN.“

Lady Dr Cicely Mary Strobe Saunders (22.06.1918-14.07.2005)
Begründerin der modernen Hospizbewegung und Palliativmedizin

Seit dem 1. Dezember 2006 gibt es im Carl-Thiem-Klinikum für Patienten mit unheilbaren Krankheiten und begrenzter Lebenserwartung eine Schmerz- und Palliativstation. Die Station verfügt über 8 Betten in 6 Ein- und 2 Zweibettzimmern und 2 Schmerzbetten. Hier können Patienten mit Schmerzen, Appetitlosigkeit, Magen-Darm-Problemen, Luftnot, Angst oder auch mit psychosozialen Krisen im Rahmen einer Komplexbehandlung behandelt werden, wobei der rehabilitative Ansatz im Vordergrund steht.

Für die Behandlung steht ein spezialisiertes Team zur Verfügung:

- Erfahrene und speziell ausgebildete Ärzte im Bereich der Palliativmedizin und Speziellen Schmerztherapie
- Palliative Care-ausgebildete und versierte Pflegekräfte
- Psychologen, Psychoonkologen
- Physio- und Ergotherapeuten
- Sozialarbeiter
- Seelsorger, ehrenamtlichen Mitarbeiter
- Kunsttherapeuten

Ziel der Therapie ist es, eine bestmögliche Lebensqualität zu erhalten oder wiederherzustellen, sodass eine Entlassung in die vertraute Umgebung „nach Hause“ möglich werden kann. Um dieses Ziel zu erreichen, beziehen wir, wenn nötig, auch die Familie in die Therapie ein und halten engen Kontakt mit den Haus- und Fachärzten sowie den ambulanten Pflegediensten.

Wir sehen den Menschen in seiner Gesamtheit im Mittelpunkt unseres Handelns und legen Wert darauf, dass die Autonomie unserer Patienten erhalten bleibt. So ist es für uns selbstverständlich, dass jeder Patient individuell medizinisch wie auch pflegerisch behandelt wird. Das bedeutet auch, dass sich das Personal mehr Zeit für die alltäglichen Dinge des Lebens nimmt. Die individuelle Betreuung spiegelt sich in einer besonderen Atmosphäre auf unserer Station wider. Gemütlich eingerichtete Zimmer und ein Wohnzimmer sollen den Stabilisierungsprozess unterstützen. Die Atmosphäre der Station ist besonders. Sie ist von Herzlichkeit, Vertrauen und Offenheit geprägt.

ZUHÖREN REDEN SCHWEIGEN

Zeit für Sie – Die Klinikseelsorge

Ein Aufenthalt im Krankenhaus bedeutet für Sie, die Betroffenen und Angehörigen, eine Unterbrechung des gewohnten Alltags. Wir begleiten Sie gern, wenn Sie das möchten, ganz unabhängig von Ihrer Konfession und Weltanschauung. Sprechen Sie uns an, schicken Sie uns eine Nachricht oder lassen Sie uns über das Pflegepersonal Ihre Wünsche wissen.

ANGEBOT

Für Patienten und Angehörige

- Persönliche Besuche im Krankenzimmer
- Begleitung in schwierigen Lebenssituationen
- Gebete, Segen, Krankensalbung, Beichte, Abendmahl und Kommunion
- Sterbebegleitung
- Trauerbegleitung bei Aufbahrungen
- Vermittlung zu Geistlichen anderer Religionsgemeinschaften

Für Mitarbeitende

- Begleitung von Pflegeteams
- Einzelgespräche in schwierigen Lebens- und Arbeitssituationen

GOTTESDIENSTE

Wir laden Sie herzlich ein, an unseren Gottesdiensten teilzunehmen:

- Ökumenische Andacht im Raum der Stille (Altbau Haus 44, Ebene 1, Raum 418) jeden Dienstag um 15.30 Uhr
- Feiern zu besonderen Anlässen werden jeweils über die Stationen mitgeteilt

Wenn Sie unseren Besuch wünschen oder eine Hilfestellung für den Weg zum Raum der Stille benötigen, rufen Sie uns an oder geben Sie dem Pflege- oder Servicepersonal auf Ihrer Station Bescheid.

DAS HANDLICHE KREUZ



Eine Legende aus dem Mittelalter berichtet, wie Gott einmal mit einem Menschen Erbarmen hatte, der sich über sein zu schweres Kreuz beklagte. Er führte ihn in einen Raum, wo alle Kreuze der Menschen aufgestellt waren, und sagte zu ihm: »Wähle!«

Der Mensch machte sich auf die Suche. Da sah er ein ganz dünnes Kreuz, aber dafür war es länger und grösser. Er sah ein ganz kleines Kreuz, aber als er es aufheben wollte, war es schwer wie Blei. Dann sah er eins, das gefiel ihm, er legte es auf seine Schultern. Doch da merkte er, wie das Kreuz gerade an der Stelle, wo es auf der Schulter auflag, eine scharfe Spitze hatte, die ihm wie ein Dorn ins Fleisch drang. So hatte jedes Kreuz etwas Unangenehmes. Als er alle Kreuze durchgesehen hatte, hatte er immer noch nichts Passendes gefunden.

Dann entdeckte er eins, das hatte er übersehen, so versteckt stand es. Das war nicht zu schwer, nicht zu leicht, so richtig handlich, wie geschaffen für ihn. Dieses Kreuz wollte er in Zukunft tragen.

Aber als er näher hinschaute, da merkte er, dass es sein Kreuz war, das er bisher getragen hatte.

Nach Adalbert von Chamisso

UNSER TEAM FÜR SIE

Liebe Patientin, lieber Patient,
Liebe Angehörige,
ein Krankenhausaufenthalt ist immer eine
Ausnahmesituation. Dann ist es hilfreich,
jemanden an seiner Seite zu haben. Gern sind
wir für Sie da.
Nehmen Sie Kontakt mit uns auf!



Karen Martens, Pfarrerin
Evangelische Klinikseelsorge
Tel. 0175 90 646 50
martens.klinikseelsorge@mul-ct.de



Verena Michalczyk
Katholische Klinikseelsorge
Tel. 0176 501 205 16
michalczyk.klinikseelsorge@mul-ct.de



Uwe Müller
Evangelische Klinikseelsorge
Tel. 0151 245 035 93
Email: mueller.klinikseelsorge@mul-ct.de



RAUM DER *Stille*

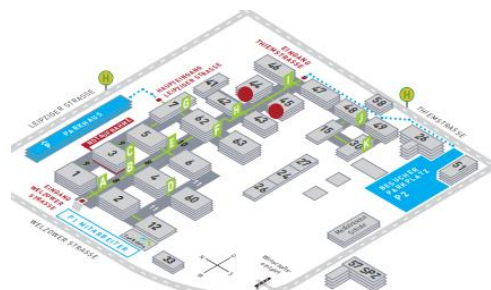
Der Raum der Stille mit Anliegenbuch, Bibel, Gesangsbüchern und Medienkorb ist täglich von 6.00 bis 22.00 Uhr für Sie geöffnet.

Raum 44.1.418 (Altbau-Flur, nahe Eingang Thiemstraße)
siehe Lageplan

Klinikseelsorge

Tel.: +49 355 46 2061

Email: klinikseelsorge@mul-ct.de



- Raum der Stille, Altbau, Haus 44
- Gesprächsraum Haus 45

Weiterführende Informationen für Patientinnen und Patienten

Eine Krebserkrankung mutet den Betroffenen viel zu. Um sich besser über seine Krebserkrankung informieren zu können, gibt es unterschiedliche Materialien aus denen man erfahren kann, wie Krebserkrankungen entstehen, festgestellt und behandelt werden. Damit ersetzen sie nicht das Arztgespräch, vermitteln aber zusätzliche Hinweise und Hilfsangebote für die Bewältigung des Alltags.

Der Wegweiser der Landesarbeitsgemeinschaft Onkologische Versorgung Brandenburg e.V. (LAGO) mit dem Titel „[Krebs. Was kann ich tun?](#)“ dient als Orientierungshilfe.



Die blauen Ratgeber bieten Betroffenen, Angehörigen und Interessierten hilfreiche Materialien zu den Themen Krebstherapie, Prävention und Früherkennung.

<https://www.krebshilfe.de/informieren/ueber-krebs/infothek/infomaterial-kategorie/die-blauen-ratgeber/>



(Musterbeispiele)

Die Broschüren erhalten Sie kostenfrei in der Ambulanten Krebsberatungsstelle Foyer, Haus 7

Zusätzlich können Sie im Internet auf folgender Seite

<https://www.leitlinienprogramm-onkologie.de/patientenleitlinien/>

bzgl. jeder einzelnen Krebserkrankung spezifische Informationen erlangen.

Sie benötigen Hilfsmittel für die Häuslichkeit?

- Ihr behandelnder Arzt kann Ihnen notwendige Hilfsmittel für Zuhause verordnen.
Dazu gehören zum Beispiel: Rollator, Rollstuhl, Pflegebett, uvm.
- Der Sozialdienst leitet die Verordnungen an ein Sanitätshaus Ihrer Wahl. Dabei müssen die unterschiedlichen Verfahrensweisen und Versorgungsverträge Ihrer Krankenkasse berücksichtigt werden.
- Details zur Versorgung wird das Sanitätshaus mit Ihnen absprechen.

Gern versuchen wir für Sie, die Organisation der Hilfsmittelversorgung über ein wohnortnahes Sanitätshaus Ihrer Wahl zu organisieren. Als Anregung erhalten sie hier eine nicht vollständige Auswahl der Sanitätshäuser in Cottbus und Umgebung:

Sanitätshäuser	Filialen
Orthopädietechnik Seidel Töpferstraße 2 03046 Cottbus Tel. 0355 23 27 6	
Sanitätshaus in Cottbus Karl- Marx- Straße 68/ Spree-Galerie, 03044 Cottbus Tel. 0355- 380880	
Sanitätshaus in Forst Friedrichplatz 2 03149 Forst/ Lausitz Tel. 03562- 691212	
Orthopädie- und Reha- Team Zimmermann GmbH Am Seegraben 20 03051 Cottbus Tel. 0355 78 05 20	
Alippi Sanitätshaus Premium GmbH Werner-Seelenbinder-Ring 4 03048 Cottbus Tel. 0355-72 99 04 76	
OTB Orthopädie- Technik GmbH Sanitätshandel Gerhart- Hauptmann- Straße 15 03044 Cottbus Tel. 0355 70 35 78	Frankfurt/Oder, Forst, Senftenberg, Guben, Lübbenau
Reha- Center- Adam GmbH Sandower Hauptstraße 20 03042 Cottbus Tel. 0355 72 15 72	
Sanitätshaus MKC GmbH Karl- Liebknecht- Straße 17 03046 Cottbus Tel. 0355 4 94 71 94	Guben, Burg/ Spreewald
Dubrau & Roge Medizintechnik GmbH Weinbergstraße 9 03050 Cottbus Tel. 0355 47 23 11	

Sanitätshäuser Filialen	Filialen
Medizintechnik Kröger Gesundheitsfachgeschäft Leipziger Straße 13 03048 Cottbus Tel. 0355- 499458-81	Bad Liebenwerda, Lübben, Luckau, Calau, Cottbus, Senftenberg, Herzberg, Dahme/Mark, Burg/Spreewald, Elsterwerda, Finsterwalde, Cottbus (Branitz)
Sanitätshaus Bauch Karl- Marx- Straße 10 03238 Finsterwalde Tel. 03531 71 81 0	Doberlug- Kirchhain, Herzberg, Elsterwerda, Lauchhammer, Senftenberg, Lübbenau, Lübben
Sanitätshaus Dietrich Zum Kalkberg 2c 04910 Elsterwerda Tel. 03533 51 93 0	
Sanitätshaus Fit & Gesund Gerberstraße 3, 03149 Forst Tel. 03562 69 2000	
Sanitätshaus Laußmann Berliner Straße 4 03172 Guben Tel. 03561 43 50 61	
Sanitätshaus Maltry Seestraße 7 – 9 01968 Großräschen Tel. 035753 340 80	
Reha-Center Steffan Am Südbahnhof 8A 15907 Lübben Tel. 03546 22 98 91 12	Berlin, Fürstenwalde
Reha.Tech. Gewerbeparkring 20 15299 Müllrose Tel. 033606 78 790	Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Erkner, Frankfurt/Oder, Fürstenwalde, Frankfurt/Oder, Fürstenwalde, Müncheberg, Schwedt/Oder, Seelow, Wriezen
Sanitätshaus Spree-Passage Dresdner Straße 9 03130 Spremberg Tel. 03563 60 15 11	
Herzig & Partner Görlitzer Straße 19 02943 Weißwasser Tel. 03576 54 93 00	Sanitäts- und Rollstuhlhaus Lutherstraße 71 02943 Weißwasser Tel. 03576 24 21 18

Kooperationspartner für die Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV)

Die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) dient dem Ziel, die Lebensqualität und die Selbstbestimmung schwerstkranker Menschen zu erhalten, zu fördern und zu verbessern und ihnen ein menschenwürdiges Leben bis zum Tod in vertrauter häuslicher oder familiärer Umgebung zu ermöglichen. Im Vordergrund steht anstelle eines kurativen Ansatzes die medizinisch-pflegerische Zielsetzung, Symptome und Leiden einzelfallgerecht zu lindern. Die SAPV ergänzt das bestehende Versorgungsangebot, insbesondere das der Vertragsärzte, Krankenhäuser und Pflegedienste.

Kontaktmöglichkeiten zur Aufnahme von Patienten:

- Anfrage zur Aufnahme direkt an Koordinator
- Überweisung aus der Klinik
- Anforderung durch Hausärzte, Pflegedienste oder Angehörige
- Anfrage zur Aufnahme direkt an den Palliativarzt
- Die Aufnahme des Patienten wird durch den Koordinator durchgeführt und läuft wie folgt ab:
- Abklären der Situation, welche Probleme liegen vor
- Zuordnung eines Palliativarztes
- Ggf. Zuordnung eines Pflorgeteams
- Pflege und Hilfsmittelberatung sowie Einleitung der Versorgung
- Ernährungsberatung ggf. Einleitung der Versorgung
- Beantragung von Pflegestufen, Zuzahlungsbefreiungen, Härtefond oder allen Notwendigkeiten
- Kontakt zu ehrenamtlichen Helfern herstellen, z.B. Kinderhospizdienst
- Erstellung von Vorsorgevollmacht oder Patientenverfügung
- Hausbesuch des Palliativarztes begleiten
- Erforderliche Dokumente organisieren, Kontakt zum Hausarzt
- Organisation von Schmerzpumpenversorgung

PALLIATIVNETZ Spreewald/ Cottbus

Bahnhofstraße 60,
03046 Cottbus
Tel.: 0355- 4993939


Palliativ Team Cottbus/Spree-Neiße (SAPV)

Bahnhofstraße 62
03046 Cottbus

Stadthospiz Cottbus

Das Stadthospiz Cottbus realisiert als eine der ersten Einrichtungen dieser Art eine ganzheitliche, stationäre und ambulante Versorgung im Zusammenwirken mit niedergelassenen Ärzten sowie in konsularischer Zusammenarbeit mit der Onkologischen Praxis Gudrun Schüler, die sich ebenfalls im medizinischen Versorgungskomplex befindet. Kompetente Ansprechpartner finden Sie unter den Rufnummern: Ambulanter Palliativdienst 0355/28 86 38 08 und Stadthospiz 0355/38152-0.

Externe Supportivpartner

 <p>TUMOR ZENTRUM LAUSITZ Onkologisches Zentrum</p>	<p>Tumorzentrum Lausitz- Onkologisches Zentrum Externe Supportivpartner</p>	<p>Medizinische Universität Lausitz – Carl Thiem</p>
---	--	---

Fachgebiet	Einrichtung/ Praxis	Ansprechpartner			Anschrift		
		Titel	Vorname	Nachname	Straße	PLZ/ Ort	Telefon-Nr. / E-Mail- Adresse
Ambulante Palliativ- versorgung	Schmerzmedizinische s Zentrum Cottbus	Dr. med.	Steffen	Wolf	Bahnhofstr. 60	03046 Cottbus	+49 (355) 2890785 info@schmerztherapie-cottbus.de
Ambulanter Hämato- Onkologe	Ambulantes Zentrum für Hämatologie/ Onkologie	Dr. med.	Kerstin	Gutsche	Karl- Liebknecht- Straße 9	03046 Cottbus	+49 (355) 48679150 info@onkologiezentrum-cottbus.de
	Hämatologisch- onkologische Schwerpunktpraxis		Gudrun	Schüler	Parzellenstra- ße 10	03046 Cottbus	+49 (355) 797170 praxis@onkologie-cottbus.de
	Onkologische Praxis	Dr. med.	Stephan	Kreher	Dresdener Str. 24	04924 Bad Lieben- werda	+49 (35341) 475134 info@onkologie-badliebenwerda.de
Ambulanter Hospiz- und Palliativ- Beratungs- dienst	Malteser Hilfsdienst e. V.		Christiane	Schwarz	Klopstock- straße 4a	03050 Cottbus	+49 (355) 58 42 0-10 Christiane.Schwarz4@malteser.org
ambulanter Hospizdienst	ambulanten Hospizdienst OSL e.V.		Sylvia	Finsterbusch	Fischreiherr Straße 7	01968 Senften- berg	+49 (3573) 368892 s.finsterbusch@hospiz-friedensberg.de
Ambulante Krebsberatungs- Stelle an der MUL-CT	Medizinische Universität Lausitz- Carl Thiem	Dr. med.	Nikola	Bangemann	Thiemstr. 111	03048 Cottbus	+49 (355) 461995 krebsberatungsstelle@mul-ct.de
Anästhesiologie Intensivmedizin	Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Palliativmedizin Medizinische Universität Lausitz- Carl Thiem	CA PD Dr. med. habil.	Jens	Soukup	Thiemstr. 111	03048 Cottbus	+49 (355) 462420 Anaesthesie@ mul-ct.de
Apotheke	Apotheke Medizinische Universität Lausitz- Carl Thiem	Dipl.- Pharm.	Caroline	Zscheile	Thiemstr. 111	03048 Cottbus	+49 (355) 462545 Apotheke@ mul-ct.de
Apotheke	Sandower Apotheke	Dr.	Andreas	Baumgertel	Sandower Hauptstraße 15	03042 Cottbus	+49 (355) 71 51 27 kontakt@sandower-apotheke.de
Augenheil- kunde	Augenklinik Medizinische Universität Lausitz- Carl Thiem	CA Prof. Dr. med.	Helmut	Sachs	Thiemstr. 111	03048 Cottbus	+49 (355) 462361 augenklinik@ mul-ct.de
Chirurgie	Chirurgische Klinik Medizinische Universität Lausitz- Carl Thiem	CA apl.Prof. Dr. med. habil.	Rainer	Kube	Thiemstr. 111	03048 Cottbus	+49 (355) 462327 chirurgie@ mul-ct.de
Diagnostisches Brustzentrum	MVZ Medizinische Universität Lausitz- Carl Thiem	Dr. med.	Angelika	Nobis	Thiemstr. 111	03048 Cottbus	+49 (355) 462892 A.Nobis@mul-ct.de

Fachgebiet	Einrichtung/ Praxis	Ansprechpartner			Anschrift		
		Titel	Vorname	Nachname	Straße	PLZ/ Ort	Telefon-Nr. / E-Mail- Adresse
Epithetik	Institut für Epithetik		Falk	Dehnbostel	Harburger Heerstraße 27	29223 Celle	+49 (5141) 978905 falk.dehnbostel@epithetik.com
Epithetik	MASK - Anaplastologen GmbH		Steffen	Krämer	Könnertitzstra- ße 45	04229 Leipzig	+49 (341) 4624720 kraemer@mask-anaplastologen.de
Epithetik	Institut für Anaplastologie Velten & Hering OHG		Benjamin	Velten	Am Legefild 22	39307 Genthin	+49 (3933) 807355 info@epithesen.de
Ermächtigungs- ambulanz	Medizinische Universität Lausitz- Carl Thiem	CA Prof. Dr. med.	Martin	Schmidt- Hieber	Thiemstr. 111	03048 Cottbus	+49 (355) 462220 2.med.klinik@mul-ct.de
Ernährungs- Beratung	Medizinische Universität Lausitz- Carl Thiem		Nancy	Förster	Thiemstr. 111	03048 Cottbus	+49 (355) 4679166 N.Förster@mul-ct.de
Ernährungs- Beratung	Medizinische Universität Lausitz- Carl Thiem		Carmen	Piatyszek	Thiemstr. 111	03048 Cottbus	+49 (355) 462874 C.Piatyszek@mul-ct.de
Gastro- enterologie	IV. Medizinische Klinik Medizinische Universität Lausitz- Carl Thiem	Komm. CA LOÄ Dr. med.	Tobias	Kleemann	Thiemstr. 111	03048 Cottbus	+49 (355) 462732 4.med.klinik@mul-ct.de
Genetische Beratung	Praxis für Humangenetik	Dr. med.	Wolfram	Heinritz	Thiemstr.111	03048 Cottbus	+49 (355) 462480 W.Heinritz@mul-ct.de
Gynäkologie	Frauenklinik Medizinische Universität Lausitz- Carl Thiem	CA Dr. med.	Jörg	Schreier	Thiemstr. 111	03048 Cottbus	+49 (355) 462234 frauenklinik@mul-ct.de
	Klinik + MVZ für Senologie und Med. Gynäkoonkologie Medizinische Universität Lausitz- Carl Thiem	CÄ Dr. med.	Nikola	Bangemann	Thiemstraße 111	03048 Cottbus	+49 (355) 462234 frauenklinik@mul-ct.de
Hautklinik	Medizinische Universität Lausitz- Carl Thiem	Komm. CÄ LOÄ Dr. med.	Julienne	Kaufhold	Thiemstr. 111	03048 Cottbus	+49 (355) 462639 Hautklinik@mul-ct.de
Hämatologie/ Onkologie	II. Medizinische Klinik Medizinische Universität Lausitz- Carl Thiem	CA Prof. Dr. med.	Martin	Schmidt- Hieber	Thiemstr. 111	03048 Cottbus	+49 (355) 462220 2.med.klinik@mul-ct.de
HNO- Krankheiten, Kopf- und Halschirurgie	HNO-Klinik Medizinische Universität Lausitz- Carl Thiem	CA apl. Prof. Dr. med.	Michael	Herzog	Thiemstr. 111	03048 Cottbus	+49 (355) 462849 HNO@mul-ct.de
Hospiz	Stadthospiz Cottbus	Ge- schäfts- führung	Jacqueline und Dr. med. Jörg	Hussock	Bahnhofstr. 62	03046 Cottbus	+49 (355) 24157 verwaltung@cottbuspflege.de
Hospiz	Hospiz Friedensberg		Sylvia	Finsterbusch	Kirchstr. 23	01979 Lauch- hammer	+49 (3574)4679754 s.finsterbusch@hospiz-friedensberg.de
Kardiologie	I. Medizinische Klinik Medizinische Universität Lausitz- Carl Thiem	CA apl. Prof. Dr. med.	Wolfgang	Bocksch	Thiemstr. 111	03048 Cottbus	+49 (355) 462576 1.med.klinik@mul-ct.de

Fachgebiet	Einrichtung/ Praxis	Ansprechpartner			Anschrift		
		Titel	Vorname	Nachname	Straße	PLZ/ Ort	Telefon-Nr. / E-Mail- Adresse
	Krankenhaus Spremberg GmbH	M.Sc.	Tobias	Grundmann	Karl-Marx-Str. 80	03130 Spremberg	+49 (3563) 52396 info@krankenhaus-spremberg.de
Laboratoriums- medizin	Institut für Laboratoriums- medizin	CA apl. Prof. Dr. med.	Karl H.	Reuner	Thiemstr. 111	03048 Cottbus	+49 (355) 462480 labor@mul-ct.de
Labor	Labor für Histologie und Zytologie	Dr.	Leslie Olaf	Awadeh Kaufmann	Madlower Hauptstraße 50	03050 Cottbus	+49 355 584370 sekretariat@hz-cottbus.de
LAGO (Mitgliedschaft)	(Landesarbeitsgemei- nschaft Onkologische Versorgung Brandenburg e. V.)	Dr. Dipl. Soz. Päd.	Anja Jana	Bargfrede Ehrlich-Repp	Pappelallee 5	14469 Potsdam	+49 (331) 2707172 post@lago-brandenburg.de +49 (331) 2707174 ehrich-repp@lago-brandenburg.de
	Lausitz Klinik Forst GmbH		Hans-Ulrich	Schmidt	Robert-Koch- Str. 35	03149 Forst	+49 (3562) 985152 haschmidt@klinikumevb.de
	Lausitzer Seenland Klinikum GmbH Hoyerswerda		Juliane	Kirfe	Maria- Grollmuß-Str. 10	02977 Hoyers- werda	+49 (3571) 443863 hoy.gf@sana.de
Logopädie	Klinik für HNO- Krankheiten, Kopf- und Halschirurgie Medizinische Universität Lausitz- Carl Thiem		Petra	Urban	Thiemstr. 111	03048 Cottbus	+49 (355) 462957 P.Urban@mul-ct.de
Mammographie	Mammographie- Screening Brandenburg Süd	Dr. med.	Sonja	Röger	Thiemstr. 112	03050 Cottbus	+49 (355) 43090920 info@screening-brandenburg-sued.de
Mund-, Kiefer- und Gesichts- chirurgie	Klinik für MKG Medizinische Universität Lausitz- Carl Thiem	CA Dr. med.	Carsten	Ruttig	Thiemstr. 111	03048 Cottbus	+49 (355) 463063 MKG@mul-ct.de
Nephrologie	Department für Nephrologie und Diabetologie Medizinische Universität Lausitz- Carl Thiem	CA Prof. Dr. med.	Martin	Schmidt- Hieber	Thiemstr. 111	03048 Cottbus	+49 (355) 462220 Nephro-Diabetes@mul-ct.de
Neurochirurgie	Klinik für Neurochirurgie Medizinische Universität Lausitz- Carl Thiem	CA Prof. Dr. med.	Ehab	Shiban	Thiemstr. 111	03048 Cottbus	+49 (355) 463111 neurochirurgie@mul-ct.de
Neurologie	Klinik für Neurologie Medizinische Universität Lausitz- Carl Thiem	CA Prof. Dr. med.	Alexander	Dressel	Thiemstr. 111	03048 Cottbus	+49 (355) 462476 neurologie@mul-ct.de

Fachgebiet	Einrichtung/ Praxis	Ansprechpartner			Anschrift		
		Titel	Vorname	Nachname	Straße	PLZ/ Ort	Telefon-Nr. / E-Mail- Adresse
Nuklearmedizin	Klinik für Nuklearmedizin Medizinische Universität Lausitz- Carl Thiem	CA Dr. med.	Michael	Starke	Thiemstr. 111	03048 Cottbus	+49 (355) 462660 Nuklearmedizin@mul-ct.de
Pathologie	Institut für Pathologie Medizinische Universität Lausitz- Carl Thiem	CA Dr. med.	Muin Sami Ahmad	Tuffaha	Thiemstr. 111	03048 Cottbus	+49 (355) 462252 pathologie@mul-ct.de
PET-CT	Klinik für Nuklearmedizin Medizinische Universität Lausitz- Carl Thiem	CA Dr. med.	Michael	Starke	Thiemstr. 111	03048 Cottbus	+49 (355) 462660 Nuklearmedizin@mul-ct.de
Phoniater	Phoniatrische Praxis	Dr. med.	Eckhard	Birr	Burgstr. 1	03130 Spremberg	+49 (3563) 4307
Physiotherapie	Abteilung Physiotherapie und funktionelle Ergotherapie Medizinische Universität Lausitz- Carl Thiem		Petra	Urban	Thiemstr. 111	03048 Cottbus	+49 (355) 4679494 P.Urban@mul-ct.de
Plastische Chirurgie	Klinik für MKG Medizinische Universität Lausitz- Carl Thiem	Prof. Dr. med.	Björn Dirk	Krapohl	Thiemstr. 111	03048 Cottbus	+49 (355) 463063 B.Krapohl@mul-ct.de
Poliklinik	CTK- Poliklinik GmbH (MVZ)		Sebastian	Scholl	Thiemstr. 111	03048 Cottbus	+49 (355) 46 3950 sekretariat@ctk-poliklinik.de
Psychiatrie	Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Medizinische Universität Lausitz- Carl Thiem	CÄ Dr. med.	Cordula	Sikorski	Thiemstr. 111	03048 Cottbus	+49 (355) 462811 psychiatrie@mul-ct.de
Psycho- onkologie	Tumorzentrum Lausitz- Onkologisches Zentrum Medizinische Universität Lausitz- Carl Thiem	Dr. med.	Nikola	Bangemann	Thiemstr. 111	03048 Cottbus	+49 (355) 462234 frauenklinik@mul-ct.de
Pneumologie	Sektion für Pneumologie Medizinische Universität Lausitz- Carl Thiem	Dr. med.	Jiri	Rejthar	Thiemstr. 111	03048 Cottbus	+49 (355) 461322 3.Med.Klinik@mul-ct.de
Radiologie	Institut für Radiologie Medizinische Universität Lausitz- Carl Thiem	CA apl. Prof. Dr. med. habil.	Gero	Wieners	Thiemstr. 111	03048 Cottbus	+49 (355) 46 32 08 radiologie@mul-ct.de

Fachgebiet	Einrichtung/ Praxis	Ansprechpartner			Anschrift		
		Titel	Vorname	Nachname	Straße	PLZ/ Ort	Telefon-Nr. / E-Mail- Adresse
Radioonkologie	Klinik + MVZ für Radioonkologie und Strahlentherapie Medizinische Universität Lausitz- Carl Thiem	CA Dr. med.	Gunter	Ziegenhardt	Thiemstr. 111	03048 Cottbus	+49 (355) 46 2531 Strahlentherapie@mul-ct.de
Seelsorge	Evangelische Krankenhaus- seelsorge Medizinische Universität Lausitz- Carl Thiem		Karen Verena Uwe	Martens Michalczyk Müller	Thiemstr. 111	03048 Cottbus	+49 (355) 462645 klinikseelsorge@mul-ct.de
Seelsorge	Evangelischer Kirchenkreis Cottbus	Super- intendent	Georg	Thimme	Gertrauden- str. 1	03046 Cottbus	+49 (355) 24763 g. thimme(at)ekbo.de
Selbsthilfe- gruppen	AdP (Arbeitskreis der Pankreat- ektomierten) e. V. – Bauchspeichel- drüsenerkrankte Regionalgruppe Berlin/ Brandenburg		Roswitha	Kupsch	Sielower Landstraße 68	03044 Cottbus	+49 (172)7924045 BIK-Cottbus@gmx.de
	Bezirksverein der Kehlkopflösen Cottbus e.V.		Jens	Knöbig	Hauptstraße 67a	03246 Crinitz	+49 (172) 3540011 bvdklev@e-mail.de
	ILCO- Selbsthilfegruppen Region Niederlausitz		Christian Ute	Ewald Damrow	 Petersilien- straße 2a	 03044 Cottbus	+49 (162) 5620993 ewaldchristian2019@gmail.com +49 (355) 52796062 ute_damrow@freenet.de
	ILCO-Bundesverband Deutsche ILCO e.V. Vereinigung für Stomaträger und Menschen mit Darmkrebs		Erich	Grohmann	Nietzsche- straße 11	53177 Bonn	+49 (288) 37749117 ilco.rheinerftsieg@t-online.de
	Frauenselbsthilfe Krebs Bundesverband e.V. Gruppe Cottbus- Sandow		Silvana	Matthewes			+49 (152) 04486577 Frauenselbsthilfe.matthewes@gmail.com www.frauenselbsthilfe.de
	Prostata- Selbsthilfegruppe Cottbus Kontakt aktuell über REKIS e.V.		Sandra	Müller	Thiemstraße 55	03050 Cottbus	+49 355 543205 kontakt@selbsthilfe-cottbus.de www.selbsthilfe-cottbus.de
	Selbsthilfegruppe Prostatakarzinom- erkrankung		Peter	Jost	Straße der Energie 22	01968 Senften- berg	+49 (3573) 790394 peter.jost2@t-online.de
	Selbsthilfegruppe Multiples Myelom		Ivonne	Andreck			+49 (03562) 6924237
	Selbsthilfegruppe Netzwerk Neuroendokrine Tumore (NeT) e.V		Diana	Schmidt			+49 (35600)236810 dianaschmidt.net@gmail.com info@netzwerk-net.de

Fachgebiet	Einrichtung/ Praxis	Ansprechpartner			Anschrift		
		Titel	Vorname	Nachname	Straße	PLZ/ Ort	Telefon-Nr. / E-Mail- Adresse
	Regionale Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe Räume für Frauen e.V.		Sandra	Müller	Thiemstraße 55	03050 Cottbus	+49 355 543205 kontakt@selbsthilfe-cottbus.de www.selbsthilfe-cottbus.de
Sozialdienst	Sozialdienst Medizinische Universität Lausitz-Carl Thiem	MBA	Stephan	Hottas	Thiemstr. 111	03048 Cottbus	+49 (355) 46 3204 S.Hottas@mul-ct.de
spezialisierte ambulante Palliativversorgung	Palliativteam SAPV	Geschäftsführung	Jacqueline und Dr. med. Jörg	Hussock	Bahnhofstr. 62	03046 Cottbus	+49 (355) 24157 verwaltung@cottbuspflege.de
spezialisierte ambulante Palliativversorgung	SAPV Team Palliativnetz Spreewald/ Cottbus Wolf-Schütze-Lehnik GbR	Dr. med.	Beatrice	Schütze	Bahnhofstr. 60	03046 Cottbus	+49 (355) 4993939 info@palliativnetz-cottbus.de
Stammzell-transplantation (allogene)	Uniklinik Dresden 1. Med. Klinik	Prof. Dr. med.	Martin	Bornhäuser	Fetscherstr. 74	01307 Dresden	+49 (351) 4584190 martin.bornhaeuser@uniklinikum-dresden.de
Stomatherapie	Chirurgische Klinik Medizinische Universität Lausitz-Carl Thiem		Silvia	Wunderlich	Thiemstr. 111	03048 Cottbus	+49 (355) 462136 Wundtherapeutin@mul-ct.de
Studienzentrale	Medizinische Universität Lausitz-Carl Thiem	Dr. Ing.	Madlen	Löbel	Thiemstr. 111	03048 Cottbus	+49 (355) 461416 M.Loebel@mul-ct.de
Transfusionsmedizin (autologe Stammzelltherapie)	Deutsches Rotes Kreuz Institut für Transfusionsmedizin Cottbus		Irene	Sopivnik	Thiemstr. 105	03050 Cottbus	+49 (355) 4995141 i.sopivnik@blutspende.de
Urologie	Urologische Klinik Medizinische Universität Lausitz-Carl Thiem	CA Dr. med.	Bernd	Hoschke	Thiemstr. 111	03048 Cottbus	+49 (355) 462106 Urologie@mul-ct.de
Zahnheilkunde	MVZ Praxis Medizinische Universität Lausitz-Carl Thiem	Dr. med.	Sven	Miatke	Thiemstr. 111	03048 Cottbus	+49 (355) 463355 zmvz@ctk-poliklinik.de
Zentrum Familiärer Brust- und Eierstockkrebs	Charité Comprehensive Cancer Center Berlin (Stv. Klinikdirektorin und Leiterin des Zentrums Familiärer Brust- und Eierstockkrebs der Charité, CCM)	Prof. Dr. med.	Dorothee	Speiser	Charitéplatz 1	10117 Berlin	+49 (30) 450664825

Kooperationspartner des TUMORZENTRUMS LAUSITZ

Mit unseren **internen Kooperationspartnern** wird eine umfassende Betreuung der Patienten an der Medizinischen Universität Lausitz- Carl Thiem Cottbus gefördert.

Diese sind:

- Chirurgische Klinik einschließlich Thoraxchirurgie
- I. Medizinische Klinik
- II. Medizinische Klinik einschließlich Nephrologie
- IV. Medizinische Klinik
- Urologische Klinik
- Frauenklinik
- Klinik für Senologie und Medikamentöse Gynäkologie
- Klinik für HNO-Krankheiten, Kopf- und Halschirurgie
- Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie
- Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie
- Nuklearmedizinische Klinik
- Klinik für Anästhesiologie, Intensivtherapie u. Palliativmedizin
- Klinik für Neurochirurgie
- Klinik für Neurologie
- Augenklinik
- Institut für Radiologie
- Institut für Pathologie
- Institut für Mikrobiologie und Krankenhaushygiene
- Institut für Laboratoriumsmedizin
- Abteilung für Physiotherapie, funktionelle Ergotherapie & Logopädie
- Apotheke
- Sozialdienst
- Psychoonkologie
- Krankenhausseelsorge
- Stomatherapie
- Ernährungsberatung
- Ermächtigungsambulanz Hämato- Onkologie
- Plastische Chirurgie
- Interdisziplinäre Studienzentrale
- MVZ Poliklinik gGmbH
- MVZ-Praxis für Radioonkologie und Strahlentherapie
- MVZ-Praxis für Gynäkologie und Senologie
- MVZ-Praxis für Zahnheilkunde
- MVZ Diagnostisches Brustzentrum
- Ambulante Krebsberatungsstelle an der MUL-CT

Darüber hinaus besteht eine enge Zusammenarbeit mit unseren **externen Kooperationspartnern**, die vor allem für die ambulante Betreuung der Patienten von großer Bedeutung sind:

Externe Hauptkooperationspartner:

- Humangenetik Dr. Heinritz
- DRK-Blutspendedienst (autologe Stammzelltherapie)
- Universitätsklinikum Dresden (allogene Stammzelltransplantation)

Weitere externe Kooperationspartner:

- Einweiser
- Hausärzte
- Ambulante Hämato-Onkologische Praxen
- Schmerzmedizinisches Zentrum Dr. Steffen Wolf
- SAPV-Team + ambulante Pflege
- SAPV Team Palliativnetz Spreewald/Cottbus Dr. Schütze
- Ambulanter Hospizdienst der Malteser
- Ambulanter Hospizdienst OSL e.V.
- Stadthospiz Cottbus
- Hospiz Friedensberg Lauchhammer
- **Selbsthilfegruppen:**
 - AdP (Arbeitskreis der Pankreatektomierten) e.V.
 - Frauenselbsthilfe Krebs e. V.
 - Bezirksverein der Kehlkopflosen Cottbus e.V.
 - ILCO-Selbsthilfegruppen Region Niederlausitz
 - Deutsche ILCO e.V. Bundesverband- Vereinigung für Stomaträger und Menschen mit Darmkrebs
 - Prostata-Selbsthilfegruppe Cottbus
 - Selbsthilfegruppe Prostatakarzinomerkrankung
 - Selbsthilfegruppe Multiples Myelom
 - Selbsthilfegruppe Netzwerk Neuroendokrine Tumore e.V.
 - REKIS Cottbus
- Mammographie-Screening Brandenburg Süd
- Institut für Epithetik Falk Dehnbostel
- Epithetik MASK - Anaplastologen GmbH
- Epithetik Institut für Anaplastologie Velten & Hering OHG
- Phoniatriische Praxis Spremberg
- Sanitätshäuser
- LAGO Brandenburg
- Sandower Apotheke Cottbus
- Lausitzer Seenland Klinikum GmbH Hoyerswerda
- Lausitz Klinik Forst GmbH
- Spremberger Krankenhaus GmbH
- Krankenhaus Lauchhammer
- PET-CT (Ambulantes Gesundheitszentrum der Charité Berlin GmbH)
- PET-CT (Klinikum Ernst von Bergmann gGmbH)
- CCCC Charité Comprehensive Cancer Center
- Molekulargenetik
- Zentrum familiärer Brust- und Eierstockkrebs Frau Prof. Dr. med. Speiser
- Nationales Netzwerk Genomische Medizin (nNGM) Lungenkrebs

Selbsthilfegruppen- Kontaktdaten und Ansprechpartner

Regionale Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe –REKIS Cottbus

Frau Sandra Müller

Thiemstraße 55, 03050 Cottbus

Tel.: 0355 543205 | E-Mail: kontakt@selbsthilfe-cottbus.de | www.selbsthilfe-cottbus.de

AdP (Arbeitskreis der Pankreatektomierten) e. V. – Bauchspeicheldrüsenerkrankte Regionalgruppe Berlin/ Brandenburg

Frau Roswitha Kupsch

Sielower Landstraße 68, 03044 Cottbus

Tel.: 0172 7924045 | E-Mail: BIK-Cottbus@gmx.de

Frauenselbsthilfe Krebs e. V.

Gruppe Cottbus- Sandow

Frau Silvana Matthewes

Tel: 0152 04486577 | E-Mail: Frauenselbsthilfe.matthewes@gmail.com | Web: www.frauenselbsthilfe.de

Bezirksverein der Kehlkopflosen Cottbus e.V.

Herr Jens Knöbig

Hauptstraße 67a, 03246 Crinitz

Tel.: 0172 3540011

Deutsche ILCO e.V.- Bundesverband

Vereinigung für Stomaträger und Menschen mit Darmkrebs

Herr Erich Grohmann (2. Vorsitzender)

Nietzschestraße 11, 53177 Bonn

Tel.: 0288 37749117, E-Mail: ilco.rheinerftsieg@t-online.de

Prostata-Selbsthilfegruppe Cottbus

Kontakt aktuell über Frau Sandra Müller (REKIS e.V.)

Thiemstraßestraße 50, 03050 Cottbus

Tel.: 0355 543205 | kontakt@selbsthilfe-cottbus.de | www.selbsthilfe-cottbus.de

Selbsthilfegruppe Prostatakarzinomerkrankung Senftenberg

Herr Peter Jost

Straße der Energie 22, 01968 Senftenberg

Tel.: 03573 79 03 94 | E-Mail: peter.jost2@t-online.de

Selbsthilfegruppe Multiples Myelom

Frau Ivonne Andreck

Tel.: 03562 6924237

Selbsthilfegruppe Netzwerk Neuroendokrine Tumore (NeT) e.V.

Frau Diana Schmidt

Tel.: 035600 236810, E-Mail: dianaschmidt.net@gmail.com

Wissenswertes



Willkommen bei der Stiftung Perspektiven!

Eine Stiftung für Menschen mit Krebs und ihre Angehörigen, die sich auf die Suche nach den eigenen Möglichkeiten begeben wollen. Unseren Flyer mit Informationen können Sie [hier](#) herunterladen.

www.stiftung-perspektiven.de



- Faktenblätter
- Online-Vorträge für Patienten
- Workshops
- Kommunikationstraining
- Vorträge

Kontakt

Medizinische Universität Lausitz- Carl Thiem
Tumorzentrum Lausitz- Onkologisches Zentrum
Anschrift: Thiemstraße 111
03048 Cottbus



Leitung

Frau PD Dr. med. I. Sturm

Stellvertretende Leitung

Herr CA Dr. med. J. Schreier

Koordinatorin

Frau C. Schramme

Tel: 0355- 463043

E- Mail: OnkologischesZentrum@mul-ct.de

Stellvertretung

Frau S. Schatke

Tel: 0355- 461339

E- Mail: OnkologischesZentrum@mul-ct.de